

P R E S S E I N F O R M A T I O N

ÖDG-Präsident Roden zum WELT DIABETES TAG am 14. November:

250.000 behandelte Diabetiker in Österreich – Tendenz steigend!

- ⇒ **Hohe Dunkelziffer, nur 25% der Patienten richtig behandelt**
- ⇒ **Besonders gefährdet: Frauen am Land, Männer in der Stadt**
- ⇒ **Einfache Lebensstiländerungen reduzieren Risiko um 50%**

„Diabetes mellitus Typ 2 - der sogenannte „Altersdiabetes“ - hat sich leider zur Volkskrankheit entwickelt. In den nächsten 25 Jahren werden weltweit 250 Millionen Menschen an Diabetes leiden. In Österreich stehen derzeit rund 250.000 in Behandlung. Bis zu weitere 250.000 dürften – ohne es zu wissen – erkrankt sein oder an einer Diabetes-Vorstufe leiden“, stellt Prim. Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Roden, Präsident der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG) fest. „Aus internationalen Studien weiß man, dass maximal 25 % der Patienten die richtige Therapie erhalten.“

Änderung des Lebensstils reduziert Erkrankungsrisiko um die Hälfte

„Nach wie vor sind die ÖsterreicherInnen durchschnittlich zu dick, essen zu viel – vor allem zu viel Fett – und bewegen sich zu wenig. Auffällig sind auch die Unterschiede nach Region und Geschlecht: Am Land sind Frauen die Risikogruppe, in der Stadt die Männer“, erklärt Roden.

Ein großer Teil der österreichischen Bevölkerung sollte laut Roden **sofort** seine Ernährungsgewohnheiten und Lebensumstände überdenken. Schon geringe Änderungen im täglichen Leben könnten eine Trendwende in Richtung Gesundheit bewirken:

- mehr Gemüse und Fisch
- mehr Bewegung
- weniger tierische Fette
- Rauchstopp

Der ÖDG-Präsident empfiehlt besonders Ausdauersportarten wie Nordic Walking oder Schwimmen, da die Fettverbrennung hier am effizientesten ist. „Ein Vergleich der großen internationalen Studien zeigt, dass Diät und Bewegung das Diabetesrisiko um 50 % senken können. Und das ist besser als jede medikamentöse Therapie!“, erklärt Roden.

Drastische Folgeerkrankungen von Diabetes

Arteriosklerose, Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenversagen, Durchblutungsstörungen in Beinen und Händen bis hin zur Amputation, Erblindung und Tod sind die dramatischen Folgen einer unbehandelten Diabeteserkrankung. „Diabetiker haben – abgesehen von den anderen Risikofaktoren – ein zwei- bis sechsfach höheres kardiovaskuläres Risiko. Gleichzeitig ist Diabetes die Hauptursache für Erblindung im Erwachsenen-Alter und für nicht-traumatische Amputationen,“ erklärt Roden, „Speziell der Diabetische Fuß verdient aufgrund seiner Komplexität in der Behandlung und seiner Bedrohlichkeit für die Betroffenen besondere Beachtung. Darum wurde in internationalen Gremien für den Welt Diabetes Tag 2005 diese Folgeerkrankung als Hauptthema ausgewählt.“

Rückfragehinweis:

Michael Leitner, Trimedia Communications Austria
Tel: 01/524 43 00, Fax: 01/524 43 00/20, E-Mail: michael.leitner@trimedia.at

Wer ist die ÖDG?

Unter dem Motto „**helfen – heilen – forschen**“ engagiert sich die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) für die Verbesserung der Lebensqualität der DiabetikerInnen. Die Menschen in Österreich sollen objektiv über Diabetes und Diabetesvorsorge informiert werden. Als medizinische Fachgesellschaft der österreichischen Diabetes-ExpertInnen bemüht sich die ÖDG um eine Diabetesbehandlung nach dem neuesten Stand der Forschung.

Die ÖDG

- veranstaltet wissenschaftliche Tagungen (Frühjahrs- und Jahrestagung der ÖDG),
- fördert wissenschaftliche Forschung in Österreich und ihre Publikation,
- gestaltet die Aus- und Weiterbildung von Medizinern (Allgemeinmedizinern und Fachärzten) auf dem Gebiet des Diabetes aktiv mit,
- erhebt den Ist-Zustand der Krankheit in Österreich und
- erarbeitet Leitlinien zur Diabetestherapie (**Neu**: Pocketguide zu den ÖDG-Leitlinien)

Weitere Informationen über die Österreichische Diabetesgesellschaft finden Sie unter www.oedg.org.

Warum ist der 14. November Weltdiabetestag?

Der 14. November ist der Geburtstag von Frederick Banting, einem der Forscher für die Entdeckung von Insulin im Jahre 1921. Heute ist der 14. November eine Gelegenheit, die Fortschritte im medizinischen und sozialen Bereich zu feiern, aber auch eine Erinnerung, wie viel noch getan werden muss, um die Situation von Diabetikern weiter zu verbessern.

Gerne stehen Ihnen die ExpertInnen der Österreichischen Diabetes Gesellschaft auch für persönliche Interviews anlässlich des Weltdiabetestages zur Verfügung.

Rückfragehinweis:

Michael Leitner, Trimedia Communications Austria
Tel: 01/524 43 00, Fax: 01/524 43 00/20, E-Mail: michael.leitner@trimedia.at